



Der legendäre Pöbnecker „Fresswürfel“ lässt grüßen: Fundamente der einstigen Rotasym-Kantine, die auf der Baustelle der B 281 neuen Leitungsschächten im Wege standen, wurden dieser Tage weggepickert. (Foto: OTZ/Marius Koity)

Ein Umweg mehr

Straßenbauarbeiten in Pöbneck versperren für vier Wochen östliche Kaufland-Zufahrt

Von OTZ-Redakteur
Marius Koity

Pöbneck. Im Bereich der Bundesstraßenbaustelle im Pöbnecker Zentrum muss man sich auf zusätzliche Einschränkungen einstellen. Die östliche Kaufland-Zufahrt, also jene an der ehemaligen Ambulanz, ist ab Montag bis 4. Juni voll gesperrt.

Grund seien Leitungsneu- und -umverlegungsarbeiten von gleich vier Trägern, deren Umfang jetzt erst genau feststeht und sonst

länger dauern würde, informierte der Pöbnecker Stadtplaner Thomas Wunsch. Unter Termindruck sei man außerdem wegen eines Glasfaser-Telekommunikationskabels, an dem auch das Krankenhaus hänge und deshalb nur zu einem bestimmten Zeitpunkt umgeschaltet werden könne.

Mit dem Umweg der Kundschaft über den Aldi-Parkplatz kann Kaufland scheinbar leben: „Die Baumaßnahmen sind unumgänglich“, teilte der Konzern gestern mit. Kaufland werde zeitnah über das Baugeschehen und eventuelle Auswirkungen auf den Kundenverkehr informiert, so dass man – wie jetzt – mit Beschilderungen reagieren könne.

Zwar sei es schon zu notwendigen Mehrarbeiten auf der Großbaustelle zwischen Finanzamt und Kaufland gekommen. Ob das ganze Projekt teuer wird, könne jetzt noch nicht gesagt werden, so Stadtplaner Thomas Wunsch. Mit dem Bautempo ist er zufrieden: „Wir sind voll im Plan.“

Im Kaufland-Umfeld mussten auch die Planungen für die Einmündung des unterirdischen Hainbachs in die Kotschau geändert werden, die nun weiter weg vom künftigen Rotasym-Kreisverkehr am Gottesackerkirchenpark gebaut wird. Der

Nord-Süd-Verkehr über die Baustraße zwischen der Orlamünder Straße und der Bahnhofstraße ist von diesen Änderungen nicht betroffen.

In der Nähe des Kreisverkehrs sind die Bauleute von Streicher aus Jena-Maua unter anderem auch

mit Entspannungsbohrungen und Suchschachtungen beschäftigt, die der Kotschaurücke zwischen Rotasym-West und -Ost dienen sollen. Für den Zweckverband Wasser und Abwasser Orla wurde ein etwa 60 Meter langer Stauraumkanal mit einem Durchmesser von anderthalb Metern gelegt, für den nun ein Drosselbauwerk eingerichtet wird.

In den nächsten Tagen sollen von der Baustelle ein gutes Dutzend Container mit öligem Schlamm endlich weggebracht werden, der bereits im März aus einer unterirdischen zugemauerten Zisterne geholt wurde, die auf keinem Lageplan eingezeichnet war. Die wahrscheinlich schon mehr als

fünfzig Jahre alten „Fabrikationsrückstände“ seien Sondermüll, für den jetzt erst eine qualifizierte Entsorgungsstätte gefunden worden sei.

Am anderen Ende der Bundesstraßenbaustelle im Pöbnecker Zentrum, am „Kotschau-

Tempel“, wird u. a. an der Verlegung der Finanzamtskreuzung gearbeitet. Zuvor wurde die Fläche vom Kampfmittelräumdienst abgesucht, der auch weitere Schachtungen in der Ernst-Thälmann-Straße vorsorglich begleiten wird.